

LEITLINIE

ZIRKULÄRES WIRTSCHAFTEN



„Die Natur ist der ursprünglichste und zugleich bedeutendste Kreislauf für den EDEKA-Verbund.“

VORWORT

LIEBE LESER:INNEN,

EDEKA ist Deutschlands führender Lebensmittel-einzelhändler. Als genossenschaftliche Gemeinschaft versorgt der EDEKA-Verbund, bestehend aus selbstständigen Kaufleuten, Netto Marken-Discount, Regionalgesellschaften und der EDEKA-Zentrale, tagtäglich Millionen Menschen mit Lebensmitteln und Produkten des täglichen Bedarfs - und darauf sind wir stolz.

Diese Position als Deutschlands Nummer 1 ist kein Zufall. Sie ist das Ergebnis langfristiger Prinzipien, unternehmerischer Weitsicht und eines klaren Verständnisses dafür, unseren Wettbewerbsvorteil an

die nachfolgenden Generationen zu übergeben. Die EDEKA-Strategie für zirkuläres Wirtschaften ist dabei unser nächster logischer Schritt. Wir verbinden unsere ökologische Verantwortung mit unternehmerischer Gestaltungskraft, indem wir das Ziel verfolgen, erfolgreich im Rahmen der planetaren Grenzen zu wirtschaften und einen positiven Fußabdruck zu hinterlassen.

Laut des weltweit erhobenen [Circularity Gap Reports](#) lag der Anteil zirkulär genutzter Materialien im Jahr 2024 lediglich bei 6,9 %. Dies verdeutlicht den Zustand der bestehenden Wirtschaftsweise,

welche viele der heutigen Herausforderungen verursacht hat: Klimawandel, Ressourcenknappheit, Vermüllung, Verlust von Boden und Artenvielfalt, sowie eine ungerechte Verteilung von Wohlstand. Wir wollen jedoch nicht mehr nehmen, als der Planet regenerieren kann. Das bedeutet, dass wir den perfekten Kreislauf der Natur erhalten und in seiner Regenerationskraft unterstützen müssen. Und gleichzeitig durch unser Handeln infrastrukturelle Kreisläufe ermöglichen und gezielt schließen. In der nachfolgenden Broschüre zeigen wir auf, wie wir Sortimentsentwicklung mit langfristiger



Markus Mosa

*Vorstandsvorsitzender
EDEKA ZENTRALE Stiftung & Co. KG*

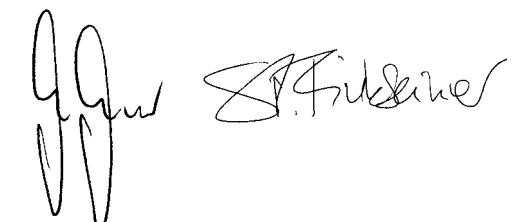


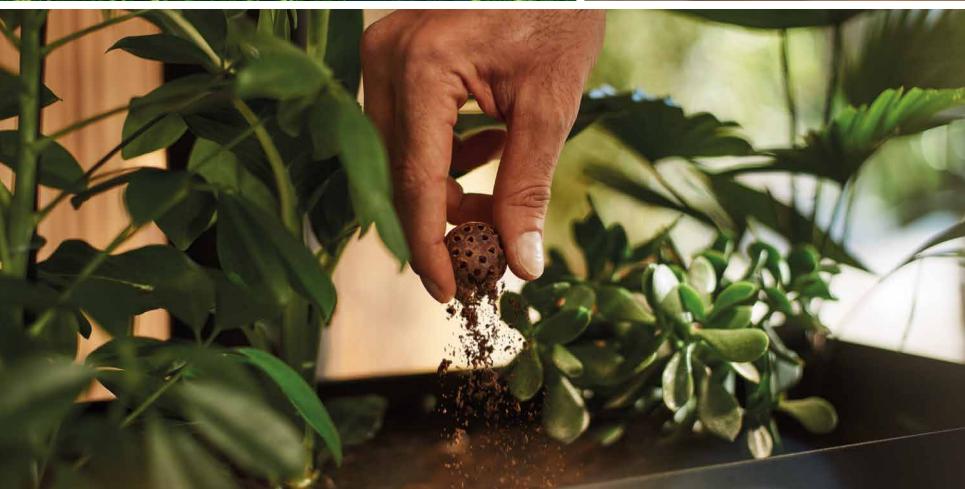
Stephanie Finkbeiner

*Geschäftsbereichsleiterin
Nachhaltigkeit / CSR
EDEKA ZENTRALE Stiftung & Co. KG*

Ressourcenverfügbarkeit und Produktinnovation mit Gebäudekonzepten verbinden. Wir zeichnen brancheninitiativ ein ganzheitliches Leitbild: von linear zu zirkulär, ganzheitlich, anschlussfähig und mit einem permanenten Blick auf Klima-, Ressourcen- und Umweltschutz.

Die EDEKA-Strategie für zirkuläres Wirtschaften ist damit eine Strategie für eine positive Zukunft. Und wir laden Sie ein, diese gemeinsam mit uns zu gestalten.





INHALT

Einleitung	4
1. Kreisläufe als logisches Grundprinzip – mehr als nur Recycling	5
2. Zirkuläres Wirtschaften	6
3. Zielbild	7
4. Die Strategie	8
5. Die drei Wirkungsbereiche	9
6. Kreislauffähige Wertschöpfungskette	10
7. Kreislauffähige Produkte	11
8. Kreislauffähige Märkte	12
9. Kreislauffähiges Unternehmen & Infrastruktur	13
10. Handlungsfelder	14
11. Exkurs: Naturbasierte Projekte	15
12. EDEKAs Zielpfad für zirkuläres Wirtschaften	16

Kontakt EDEKA:

Pressestelle, EDEKA ZENTRALE Stiftung & Co. KG
New-York-Ring 6, 22297 Hamburg
presse@edeka.de

Kontakt Netto:

Netto Marken-Discount Stiftung & Co. KG
Industriepark Ponholz 1, 93142 Maxhütte-Haidhof
nachhaltigkeit@netto-online.de

EINLEITUNG

GLOBALE RESSOURCEN UNTER DRUCK

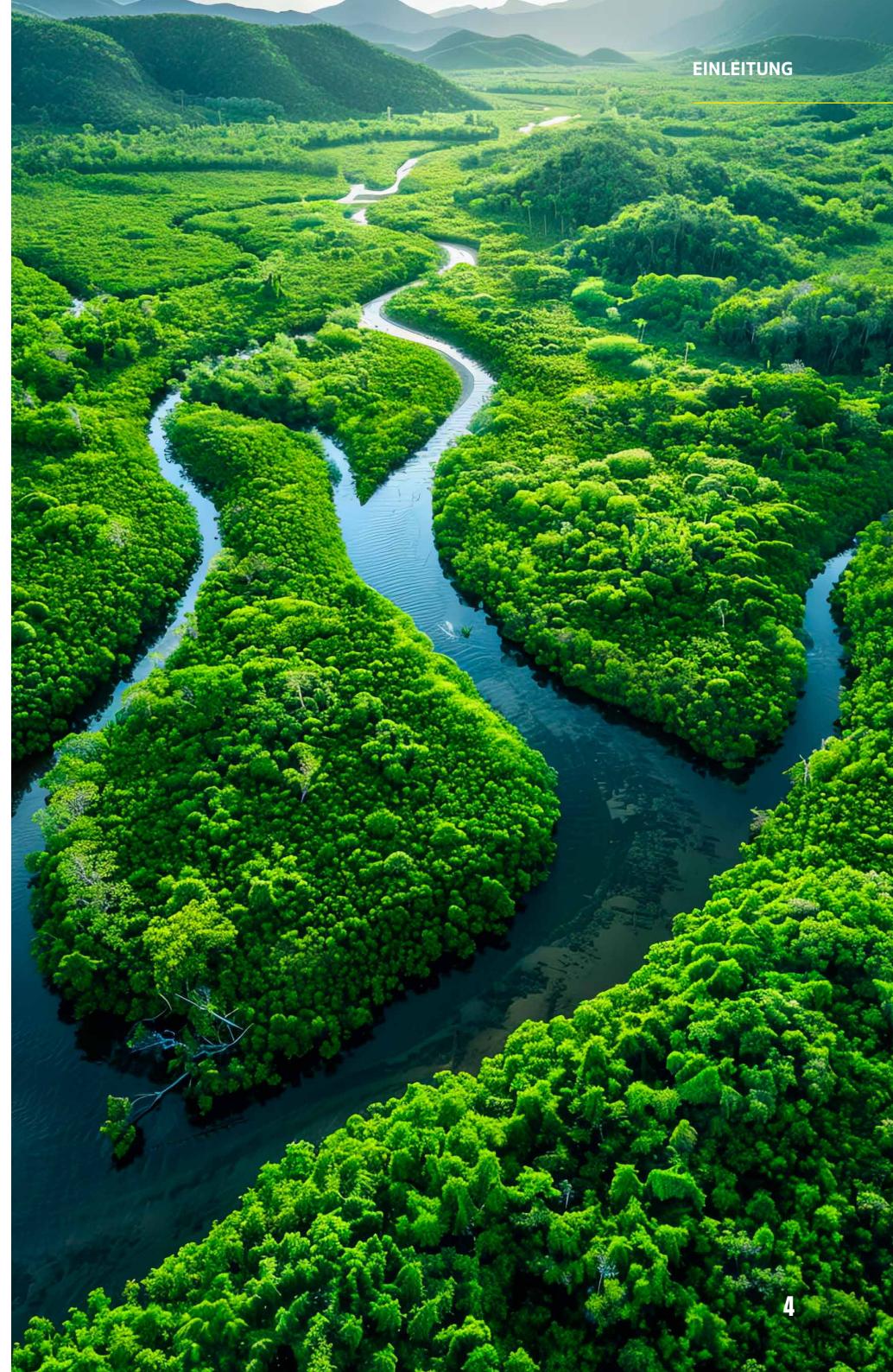
Jedes Jahr markiert der „Earth Overshoot Day“ den Zeitpunkt, an dem die Menschheit mehr Ressourcen verbraucht, als die Erde regenerieren kann. Rohstoffe werden knapper, nicht nur mengenbedingt, sondern auch durch geopolitische Unsicherheiten. Gleichzeitig erfordert der Klimawandel eine neue Form organisatorischer Resilienz.

Die Europäische Union hat diese Lage erkannt und sich im Rahmen des Green Deals dafür eingesetzt, eine globale Vorreiterrolle für nachhaltige Transformation und Innovationskraft zu besetzen. Durch eine angepasste Nachhaltigkeitsberichterstattung sowie Forderungen nach digitalen Produktpässen sind Leitplanken gestellt, welche die Umleitung der Geldströme in nachhaltige Investitionen unterstützen.

Die Lebensmittelbranche zählt zu den ressourcenintensivsten Branchen. Dementsprechend ist die Verantwortung insbesondere durch den Einfluss auf vorgelagerte Lieferketten enorm. Den Beitrag, den der gesamte Wirtschaftsstandort Deutschland hierbei konkret zu leisten hat, beschreibt die WWF-Studie „[Modell Deutschland: Circular Economy](#)“ (MDCE) als notwendige,

zentrale Transformation hin zu einem ressourcenschonenden, klimafreundlichen und sozial gerechten Wirtschaftssystem, das innerhalb planetarer Grenzen funktioniert und international Verantwortung übernimmt. Beteiligt waren dabei unter anderem das Öko-Institut, das Fraunhofer Institut für System- und Innovationsforschung und die FU Berlin. Zudem gilt die im Dezember 2024 veröffentlichte Nationale Kreislaufwirtschaftsstrategie (NKWS) mit der Erweiterung um konkrete Maßnahmen zu ihrer Umsetzung Ende 2025 als nationaler Fahrplan der Bundesregierung, welche wir inhaltlich um die Perspektive des Lebensmitteleinzelhandels erweitern und auf unsere Geschäftstätigkeiten und Wirkungsbereiche übersetzen.

Der EDEKA-Verbund setzt genau hier als Deutschlands größter Lebensmitteleinzelhändler an: Die Strategie denkt Kreislaufwirtschaft neu – nicht nur in Materialflüssen, sondern als umfassenden Wandel. Sie holt das Thema aus der „Recyclingecke“ und verbindet Produktinnovationen mit neuen Gebäudekonzepten sowie Sortimentsentwicklung mit dem langfristigen Schutz von Ressourcen.



KREISLÄUFE ALS LOGISCHES GRUNDPRINZIP – MEHR ALS NUR RECYCLING

Da die Natur der ursprünglichste und zugleich bedeutendste Kreislauf für den EDEKA-Verbund ist, verfolgen wir das übergeordnete Ziel, diesen durch unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten zu erhalten und zu fördern. Das sogenannte „Cradle to Cradle“-Prinzip (Dt. von der Wiege zur Wiege - nach dem Vorbild der Natur) unterscheidet konzeptuell zwischen einem „biologischen“ und „technischen“ Kreislauf.

Der **biologische Kreislauf** besteht aus allen ökologischen, physikalischen und geochemischen Prozessen, die in der Natur auftreten und welche die Grundlage für die Rohstoffe bilden, aus denen so viele unserer Produkte bestehen. Lebensmittel, Drogerieprodukte und Reinigungsmittel sind beispielsweise Teil des biologischen Kreislaufes. Sie sollen so produziert und genutzt werden, dass sie durch die Förderung natürlicher Kreisläufe positive Auswirkungen auf Klima, Umwelt und Mensch hinterlassen. Um den Erhalt dieses positiven Naturkapitals zu fördern, engagiert sich EDEKA sehr vielseitig in den Themenfeldern zukunftsfähige

Landwirtschaft, Biodiversität, Wasserressourcenschutz, nachhaltiger Fischfang, Waldschutz, nachhaltige Anbaupraktiken und regionale Be- schaffung. Bis 2045 verfolgt die EDEKA-Zentrale und Netto zudem das Ziel im Rahmen der [Science Based Target initiative](#) (SBTi) Netto-Null zu erreichen.

Gebrauchsprodukte wie Verpackungen oder Non-Food Artikel gehören konzeptuell in einen „menschengemachten“ **technischen Kreislauf**. Sie müssen recyclingfähig sein und möglichst aus recycelten Materialien bestehen. Entscheidend ist hier, dass bereits zu Beginn ihrer Entwicklung die Grundlage für qualitativ hochwertige Kreislauffähigkeit gelegt wird.

EDEKA nutzt diese Logik gezielt: Verpackungen und Produkte werden entlang der gesamten Wert- schöpfungskette auf Materialeinsatz, Wiederver- wendbarkeit und Recyclingfähigkeit geprüft und für Kreislaufführung, Ressourcenschonung sowie Langlebigkeit optimiert.



Abbildung: Das Cradle to Cradle-Prinzip beschreibt die Unterteilung der Produkte in Verbrauchsprodukte (Lebensmittel) und Gebrauchsprodukte (z.B. aus Materialien wie Kunststoff). Die Abbildung symbolisiert den EDEKA-Verbund inkl. Netto Marken-Discount.



KAPITEL 2

ZIRKULÄRES WIRTSCHAFTEN

Damit das lineare System des „Produzieren – Nutzen – Wegwerfen“ zu einer Kreislauffähigkeit der Ressourcen transformiert werden kann, ist eine ganzheitliche Betrachtung entlang der gesamten Wertschöpfungskette erforderlich.

Der methodische Ansatz, die Wertschöpfungskette eines Produktes (egal ob Lebensmittel oder Non-Food Produkt) in die Nachhaltigkeitsbewertung mit einzubeziehen und zu bewerten, wird im internationalen, wissenschaftlichen Kontext als „Circular Economy“ und in der deutschen Übersetzung als „zirkuläres Wirtschaften“ beschrieben. Zirkuläres Wirtschaften besticht hierbei durch

seine Systemlogik: Statt Fokussierung auf isolierte Einzelmaßnahmen, wird eine durchgängige Betrachtung der Umweltwirkungen über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg ermöglicht. Damit kann eine Priorisierung von effektiven Hebeln und ihren wirtschaftlichen Skalierungsmöglichkeiten vorangetrieben werden.

Die Betrachtung des gesamten Lebenszyklus resultiert in den Kernfragen: „Woher stammt das Produkt?“, „Wie wird das Produkt verwendet?“, „Wohin geht das Produkt in der Nachnutzung?“ und welche Auswirkungen hat dies jeweils auf Klima, Umwelt und Mensch?

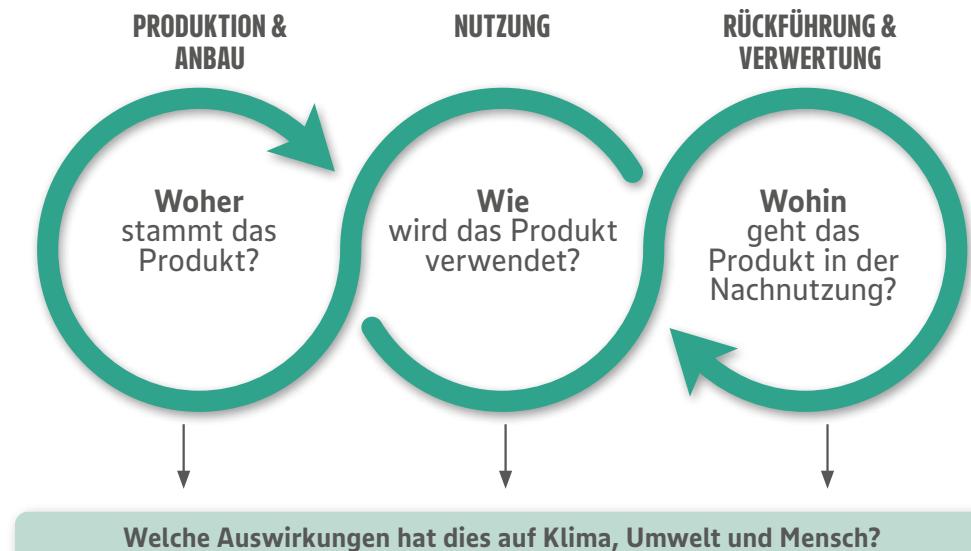
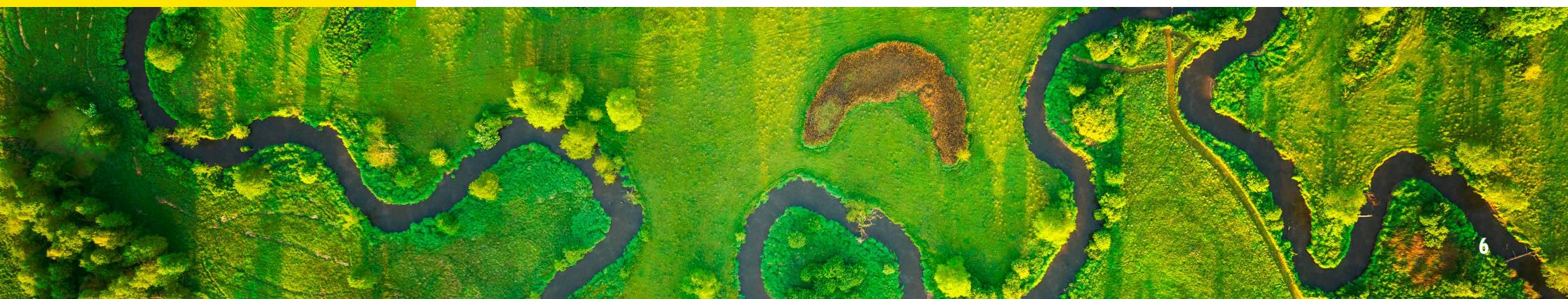


Abbildung: Zusammengefasste und vereinfachte Darstellung einer ganzheitlichen Lebenszyklusbetrachtung

KREISLAUFLOGIK TRANSFORMIERT
DAS BESTEHENDE SYSTEM DES
„PRODUZIEREN-NUTZEN-WEGWERFENS“.



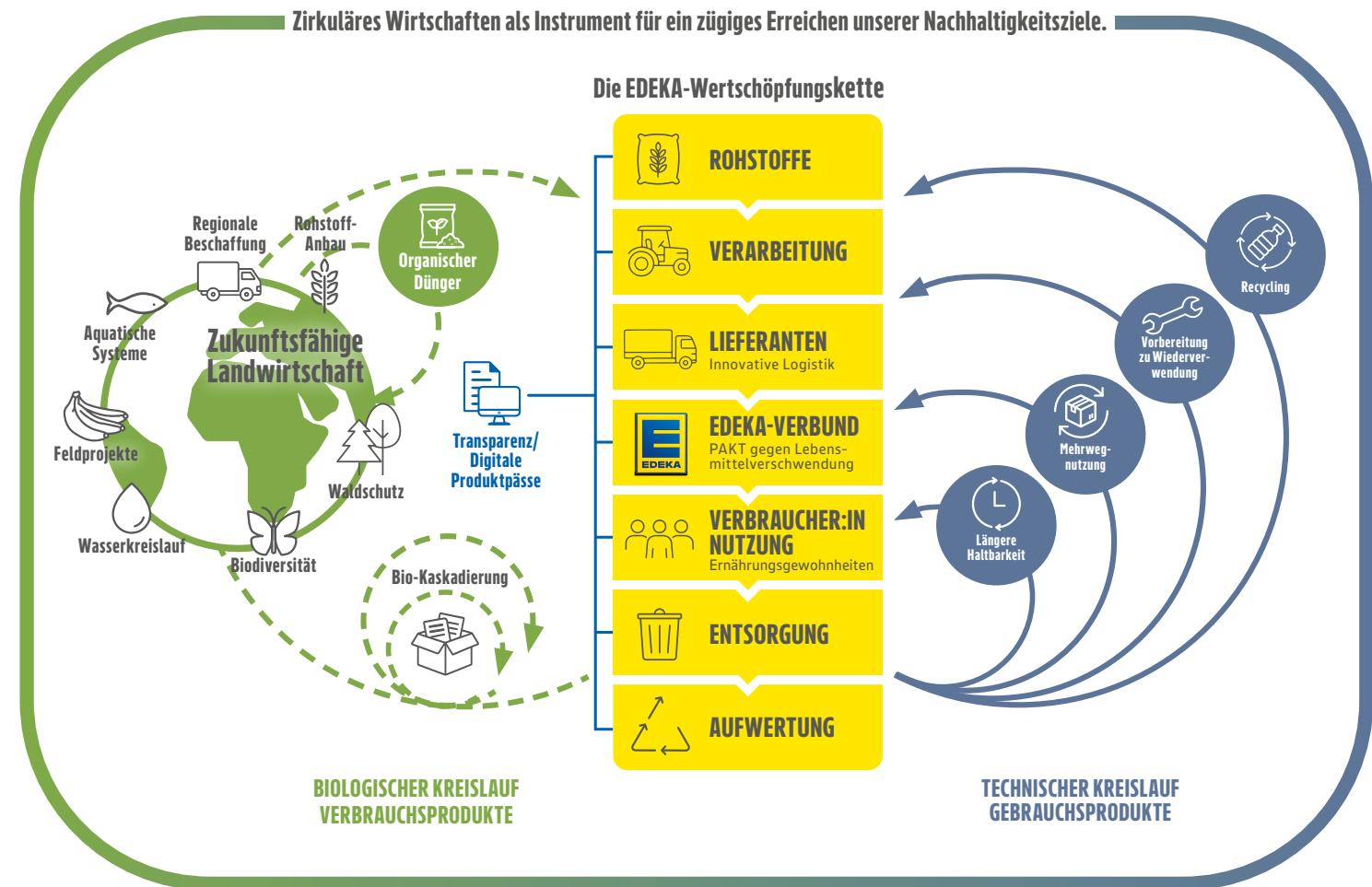
ZIELBILD

Die Kombination aus kreislauforientiertem Denken entlang der Wertschöpfungskette und der „Cradle to Cradle“-Logik ist im sog. „Butterfly-Modell“ der Ellen MacArthur Foundation beschrieben.

Dieses Modell, welches aussieht wie ein Schmetterling, verdeutlicht die möglichst positiven Auswirkungen der Aktivitäten entlang unserer Wertschöpfungskette. Es dient als Zielbild für erfolgreiches Wirtschaften im Rahmen der planetaren Grenzen und zahlt somit ganzheitlich auf alle unsere Nachhaltigkeitsziele ein.

Zur Förderung biologischer Kreisläufe integrieren wir bereits bestehende Strategien für zukunftsfähige Landwirtschaft, Biodiversitätsförderung, Wasserressourcenschutz, nachhaltige Anbaupraktiken und Fischfang, Waldschutz sowie regionale Beschaffung.

Abbildung: Das erweiterte „Cradle to Cradle“-Zielbild, das sog. „Butterfly Modell“ der Ellen MacArthur Foundation angepasst für den Kontext der Wertschöpfungskette des Lebensmitteleinzelhandels.



© EDEKA Zentrale GB Nachhaltigkeit auf Basis von Prof. M. Braungart, William McDonough, Ellen MacArthur Foundation.
Die Abbildung symbolisiert den EDEKA-Verbund inkl. Netto Marken-Discount.

KAPITEL 4

DIE STRATEGIE

WIRKUNG ENTFALTEN – MIT SYSTEM

Ausgehend von den drei Wirkungsbereichen Produkte, Märkte und Unternehmen ergibt sich das Strategiebild für Zirkuläres Wirtschaften bei EDEKA und Netto Marken-Discount: damit wir zielgerichtete Maßnahmen erfolgreich umsetzen können, nutzen wir vielseitige Werkzeuge wie Know-How-Transfer, Kooperation, Zieldefinition und die Förderung von Messbarkeiten, um unsere übergeordneten Handlungsfelder für zirkuläres Wirtschaften voranzutreiben.

**RESSOURCEN SCHONEN,
EMISSIONEN VERMEIDEN,
NATÜRLICHE KREISLÄUFE STÄRKEN.**



Abbildung: Strategiekonzept zirkuläres Wirtschaften – Wirkungsbereiche, Handlungsfelder, Werkzeuge, Maßnahmen.

DIE DREI WIRKUNGSBEREICHE

Als genossenschaftliche Organisation sind wir strukturell in der Lage, ein Thema in unterschiedlichen Dimensionen voranzutreiben.

So wirkt unsere Strategie für zirkuläres Wirtschaften nicht nur entlang der Lieferketten für einzelne Produkte, sondern schafft durch die Unterstützung von kreislauffähigen Märkten und Unternehmen

einen ganzheitlichen und damit auch einzigartigen Ansatz. Wir übersetzen zirkuläres Wirtschaften so mit in drei Wirkungsbereiche innerhalb der EDEKA.

In diesen drei Bereichen agieren wir auf unterschiedliche Art mit dem gleichen Ziel: Ressourcen zu schonen, Emissionen zu vermeiden und natürliche Kreisläufe zu fördern.



VON LINEAR ZU ZIRKULÄR: DER WANDEL ERFOLGT IN EINEM DREIKLANG.

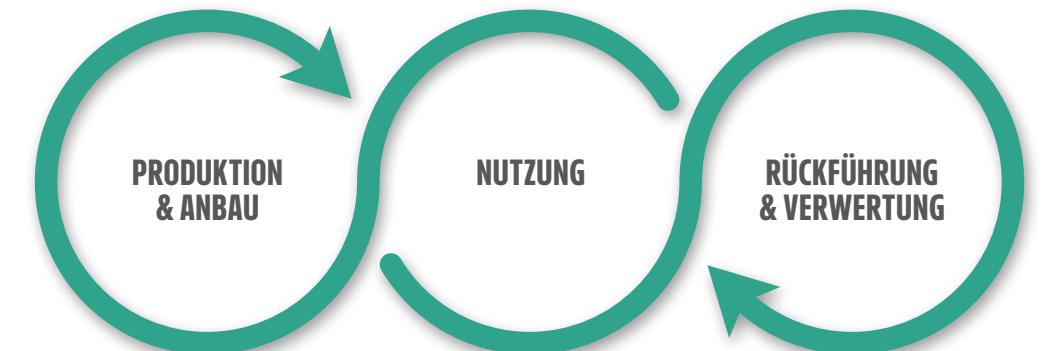


KAPITEL 6

KREISLAUFFÄHIGE WERTSCHÖPFUNGSKETTE

Um kreislauffähige Produkte zu entwickeln, nehmen wir die ganzheitliche Perspektive ein: sämtliche Produktgruppen von Lebensmitteln bis hin zu Non-Food-Artikeln und Verpackungen sollen so gestaltet sein, dass Ressourcen geschont,

Umweltwirkungen reduziert und natürliche Kreisläufe gestärkt werden. Und das über den gesamten Lebenszyklus hinweg. Für die einzelnen Phasen bedeutet dies konkret:



Rohstoffe und Materialien werden nach regenerativen Prinzipien gewonnen. Bei natürlichen Rohstoffen aus dem biologischen Kreislauf ist es das Ziel, Bodenfruchtbarkeit, Wasserkreisläufe, Biodiversität und faire Arbeitsbedingungen zu erhalten oder zu verbessern.

Bei nicht-natürlichen Rohstoffen werden kreislauffähige Prozesse, Materialien und ökologische sowie soziale Auswirkungen berücksichtigt.

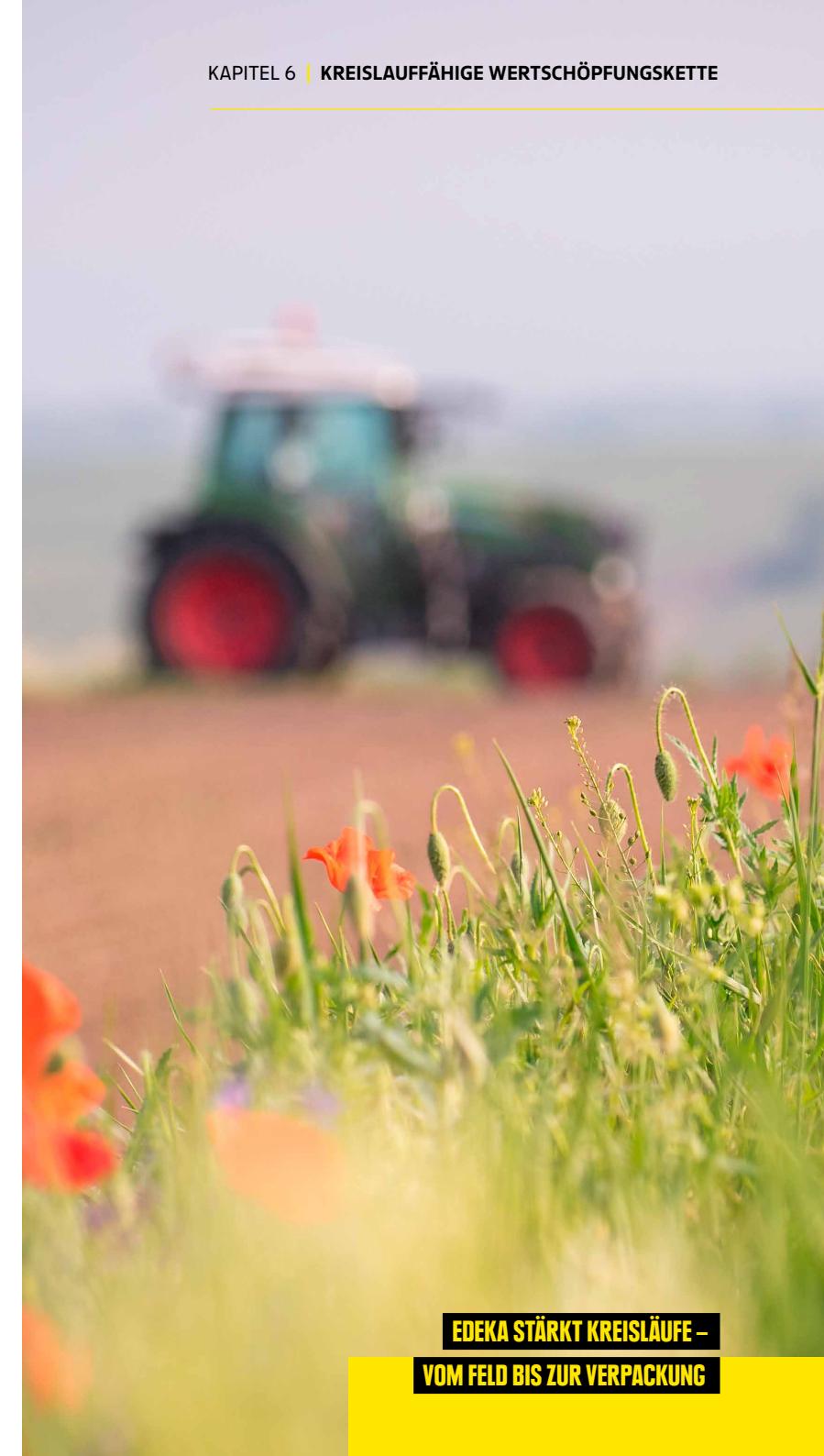
Lebensmittel werden so eingekauft, gelagert und verwertet, dass sie effizient sind und nicht verschwendet werden.

Produkte nicht natürlichen Ursprungs sind langlebig, effizient und werden möglichst mehrfach verwendet.

Zum Beispiel durch Nachfüllbarkeit, Mehrwegansätze, Reparierbarkeit oder modulare Systeme. Dabei werden möglichst wenig zusätzliche Ressourcen (wie z.B. Energie und Wasser) benötigt.

Am Ende ihrer Nutzungsphase lassen sich Produkte oder ihre Bestandteile in technische oder biologische Kreisläufe zurückführen – etwa durch Wiederverwendung, hochwertiges Recycling oder biologisch sichere Abbaubarkeit.

Die Integration in bestehende Sortier- und Recyclingprozesse muss bereits zu Beginn der Produktentwicklung bedacht werden. Somit kann die Wiederverwendung von Materialien gewährleistet werden.



**EDEKA STÄRKT KREISLÄUFE –
VOM FELD BIS ZUR VERPACKUNG**



**EDEKA GESTALTET PRODUKTE
FÜR KREISLÄUFE STATT FÜR ABFÄLLE.**

KAPITEL 7

KREISLAUFFÄHIGE PRODUKTE

LEBENSMITTEL

Erhalt natürlicher Kreisläufe und Reduktion von Food Waste

Für EDEKA heißt kreislauffähig: Qualität genießen und gleichzeitig die Umwelt schützen. Im Fokus stehen Anbau- und Beschaffungspraktiken, die Boden, Wasser und Klima respektieren und regenerieren – etwa durch regenerative Landwirtschaft oder ressourcenschonende Produktionsmethoden. Programme, die den Bananenanbau verbessern, zeigen, wie zielorientierte Zusammenarbeit mit Lieferanten die Umweltwirkungen reduziert und natürliche Kreisläufe gestärkt werden. Zugleich ist der Umgang mit Lebensmittelverlusten ein zentrales Thema: Durch optimierte Prognosemodelle, interne Schulungen und strategische Partnerschaften engagiert sich der EDEKA-Verbund gegen Food Waste.



Unsere EDEKA Bio Joghurt Produkte werden im Mehrweg-glas angeboten.

NON-FOOD-PRODUKTE

Ressourcenschutz durch Design und Materialwahl

Im Non-Food-Bereich wird Kreislauffähigkeit systematisch in das Produktdesign integriert. Unsere Eigenmarken setzen auf langlebige, nachfüllbare oder reparierbare Lösungen sowie auf den Einsatz von Recyclingmaterialien, wo immer möglich. Beispiele wie die „EDEKA zuhause“-Haushalteimer oder die nachfüllbaren Feuerzeuge von GUT&GÜNSTIG zeigen, wie Ressourcen geschont und lineare Nutzungsmuster durchbrochen werden können. Gleichzeitig wird durch die gezielte Auswahl biologisch abbaubarer Inhaltsstoffe – insbesondere bei kosmetischen oder haushaltshnahen Produkten – auch der biologische Kreislauf adressiert, etwa über die Gewässerschonung bei Wasch- und Reinigungsmitteln.



Das Naturliebe Toilettentenpapier und die Taschen-tücher werden aus Kartonagen hergestellt.

VERPACKUNGEN

Design for Circularity als verbindliches Entwicklungsprinzip

Verpackungen sichern einerseits die Produktqualität und Haltbarkeit und machen dadurch unser Wirtschaften überhaupt erst möglich. Gleichzeitig sind sie ein großer Hebel, um Ressourcen zu sparen und intelligent einzusetzen. Unsere ambitionierten Anreize zu neuen Verpackungsdesign-Grundsätzen weisen hierbei den größten Effekt auf. Es geht darum, Verpackungsmaterialien zu vermeiden oder auf ein Minimum zu reduzieren. Neben der Optimierung der Recyclingfähigkeit ist die Umstellung auf Mehrweg- und Nachfüll-Lösungen wichtig. Damit erfüllen wir nicht nur gesetzliche Pflicht, sondern nutzen effektive Hebel zur Ressourcenschonung und Kreislaufführung endlicher Rohstoffe.



Unsere Regood Mehrwegbecher und -schüsseln ermöglichen vielfache Nutzung statt Einweg.

KREISLAUFFÄHIGE MÄRKTE

REALLABORE FÜR ZIRKULÄRE WERTSCHÖPFUNG

EDEKA-Märkte und Netto-Filialen sind Schnittstellen zu Kund:innen und unser wichtigstes Aus-hängeschild. Sie stehen für Frische, Qualität und Vielfalt. Ein zentraler Wirkungsbereich innerhalb unserer Strategie für zirkuläres Wirtschaften ist der branchenweit einzigartige Ansatz, nicht nur den Marktbetrieb, sondern auch das Gebäude auf Kreislauffähigkeit zu optimieren:

Markt-Gebäude

Kreislauffähige Gebäude bei EDEKA und Netto Marken-Discount reduzieren die Umweltauswirkungen und schonen Ressourcen. Dafür werden bei der Planung, Konstruktion und Nutzung Ressourcen möglichst effizient eingesetzt sowie Abfälle vermieden und minimiert. Bauteile, Gebäudeausstattung sowie Ladenbauteile werden nach Kreislaufkriterien ausgewählt.

Markt-Betrieb

Kreislaufbasierte Abläufe in den Märkten wie beispielsweise Konzepte zur Ressourcenschonung & Abfallvermeidung im Markt binden die Verbraucher:innen und deren Gewohnheiten bereits konzeptuell mit ein. Durch die Auswahl besonders innovativer Produkte und Verpackungslösungen wird die Anwendung Realität. Produkte werden

wiederverwendet und (Lebensmittel-) Abfälle, beispielsweise aus den Frischetheken, werden entsprechend des Kreislaufgedankens weiterverarbeitet oder gänzlich vermieden.

DER VIRTUELLE KREISLAUFMARKT – EIN DIGITALER LEUCHTTURM

Als struktureller Wegbereiter für nachhaltige Marktgebäude übernehmen wir die Führung: Mit der Entwicklung eines richtungsweisenden, ganzheitlichen Bau- und Betriebskonzeptes für zukunftsfähige EDEKA- und Netto-Märkte fordern wir nicht den Bau des nächsten, einzelnen Pilotprojektes, welches nach kurzer Zeit von noch nachhaltigeren Konzepten überholt wird. Durch einen virtuellen Kreislaufmarkt, der als Informations-Hub und Plattform für Gebäudebetreiber, Investoren, Baustoffhersteller, Entwickler und Planer dient, gestalten wir ein zukunfts-fähiges und skalierbares Modell für nachhaltiges Bauen im EDEKA-Verbund.

Der Weg zum Idealbild eines nachhaltigen, ressourceneffektiven Marktkonzeptes wird damit schrittweise messbar gestaltet, sodass Standorte je nach Reifegrad weiterentwickelt werden können. Die Umsetzung des Informations-Hubs erfolgt in enger Zusammenarbeit mit der CEV, dem Immobiliendienstleister der EDEKA-Zentrale, sowie weiteren Stakeholdern und externer Validierung.



**DER VIRTUELLE KREISLAUFMARKT:
EDEKA MACHT NACHHALTIGES
BAUEN SKALIERBAR.**

KREISLAUFFÄHIGES UNTERNEHMEN & INFRASTRUKTUR

KREISLAUFFÄHIG DENKEN – IM GANZEN UNTERNEHMEN

Wir streben als Unternehmen nach einer durchgängigen Kreislauffähigkeit. Zirkuläres Wirtschaften endet für uns deshalb nicht beim Produkt.

Wir verankern Kreislauffähigkeit auch in unseren Strukturen, Prozessen und Entscheidungen – von der Logistik bis zur Finanzstrategie.

Gleichzeitig schaffen wir Raum für Austausch: über interne Netzwerke, digitale Plattformen und gemeinsame Standards. So kann zirkuläres Wirtschaften zur gelebten Realität werden und das im gesamten Verbund, über alle Ebenen hinweg.

Mit besseren Krediten für energieeffiziente und kreislauffähige Märkte unterstützt die EDEKA Bank Investitionen, die Ressourcen schonen und die Infrastruktur zukunftsfähig machen.



KAPITEL 10

HANDLUNGSFELDER



KREISLÄUFE ERHALTEN & FÖRDERN

Ohne Natur keine Lebensmittel. Deshalb sind der Schutz und die Stärkung natürlicher Kreisläufe für den EDEKA-Verbund Geschäftsgrundlage. Gesunde Böden, sauberes Wasser und stabile Klimabedingungen sichern die Zukunft der Landwirtschaft – und damit unsere Versorgung.

EDEKA und Netto arbeiten in umfassenden Maßnahmen aktiv daran, Biodiversität, Klimaschutz und ökologische Resilienz entlang der Lieferketten zu fördern. Dabei geht es nicht nur um Schadensbegrenzung, sondern um echten Mehrwert: durch zukunftsfähige Landwirtschaft, wasserbewusste Lieferketten und naturbasierte Projekte wie Humusaufbau oder Renaturierung. Die Natur wird dabei nicht nur als Ressource verstanden, sondern als wertstiftende Partnerin – sichtbar, bewertbar und schützenswert. So entsteht ein positiver Fußabdruck, der ökologische Wirkung mit wirtschaftlicher Zukunftsfähigkeit verbindet.

**KREISLÄUFE SCHLIESSEN,
FÖRDERN UND ERMÖGLICHEN –
FÜR EINE WIRTSCHAFT MIT ZUKUNFT.**

KREISLÄUFE SCHLIESSEN

EDEKA setzt auf zirkuläre Materialien, Rücknahmesysteme und leistungsfähige Mehrwegstrukturen und reduziert so den Einsatz von Primärressourcen. Im Fokus stehen standardisierte Mehrwegpools, Rückführungslogiken und Infrastrukturkooperationen entlang der gesamten Lieferkette – von der Transportverpackung bis zur Frischetheke. Ziel ist es, Materialien mehrfach zu nutzen, Abfälle zu vermeiden und echte Kreisläufe zu etablieren. Mehrweg wird so zum operativen Schlüssel für eine Wirtschaft, die nicht auf Verbrauch, sondern auf Wiederverwendung setzt.

Darüber hinaus arbeiten wir an eigenen Kreisläufen und an Strukturen, die Entsorger zu Rohstofflieferanten werden lassen und dadurch den Kreislaufgedanken in unsere Infrastruktur bringen.

KREISLÄUFE ERMÖGLICHEN

Damit Kreisläufe funktionieren, muss von Anfang an mitgedacht werden, wie Produkte genutzt, zurückgeführt und verwertet werden können – ganz im Sinne der Natur, in der es keinen Müll gibt.

Im Fokus steht die Recyclingfähigkeit: Materialien sollen nicht nur theoretisch, sondern auch praktisch im bestehenden Entsorgungssystem erfassbar, sortierfähig und verwertbar sein. Digitale Produktpässe, Design-for-Recycling-Kriterien und einheitliche Standards sorgen für Transparenz und Anschlussfähigkeit entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

Gemeinsam mit Lieferanten, Sortierern und der Rezyklatindustrie schaffen EDEKA und Netto somit die Voraussetzungen dafür, dass Kreisläufe nicht nur möglich, sondern wirksam werden – datenbasiert, zukunftsorientiert und systemisch gedacht.

EXKURS: NATURBASIERTE PROJEKTE

Ein konkreter strategischer Hebel zur Förderung natürlicher Kreisläufe liegt in der Entwicklung und Bewertung naturpositiver Projekte. Diese werden idealerweise innerhalb unserer eigenen Lieferketten beim Anbau unserer Produkte umgesetzt. Statt durch das bekannte „Off-Setting“ – welches durch den Kauf von Emissionszertifikaten die bereits erfolgten ökologischen Schadwirkungen ausgleichen soll – kann durch „In-Setting“, wie zum Beispiel humusaufbauende Landwirtschaft, die Förderung von Renaturierungsflächen oder Wasserhalteprojekten proaktiv ein positiver ökologischer Fußabdruck generiert werden.

DIE NATUR BEKOMMT EINEN WERT

Unsere langjährigen Feldprojekte fördern nachhaltigeren Anbau von beispielsweise Bananen oder Zitrusfrüchten. Um die tatsächliche Wirkung dieser Projekte finanziell messbar zu machen, gehen wir den nächsten Schritt: in Zusammenarbeit mit externen Partnern setzen wir darauf, unsere Feld-

projekte für den nachhaltigeren, naturpositiven Anbau auch monetär bewertbar darzustellen. Hierfür werden sogenannte Naturkapitalanlagen oder „Vermögenswerte der Natur“ entwickelt: positive Naturleistungen wie Humusaufbau, Biodiversitäts-Projekte, Wasserspeicherung oder CO₂-Bindung werden wissenschaftlich erfasst, in digitale Einheiten überführt und zukünftig als Naturgutschriften bilanziell sichtbar gemacht. Damit entsteht ein neues Instrument, welches den Wert der Natur in einer finanziellen Einheit misst, damit er bilanziell verwendet werden kann.

Wir erzielen damit eine ökologische sowie auch strategische Bewertungsmöglichkeit der naturpositiven Projekte in unseren Lieferketten. So stärken wir unsere ökologische Resilienz, erfüllen regulatorische Anforderungen und setzen ein klares Zeichen:

Die Natur ist nicht nur Grundlage unseres Handelns – sie ist ein echter Wertfaktor.

**EDEKA MACHT DEN WERT
DER NATUR MESSBAR, BEWERTBAR
UND UMSATZFÄHIG.**





ZIELPFAD

Zirkuläres Wirtschaften ist für EDEKA und Netto kein neues Thema, sondern eine konzeptuelle Logik, um erfolgreich im Rahmen der planetaren Grenzen zu wirtschaften.

Mit unserer ganzheitlichen Positionierung formulieren wir hierzu ein positives Zielbild für den Lebensmitteleinzelhandel, der sich wandeln kann und mit dauerhaftem Fokus auf Klima-, Ressourcen- und Umweltschutz eine lebenswerte Zukunft gestaltet. Die Zielpfade verlaufen hierbei entlang unserer drei strategischen Wirkungsbereiche:

Kreislauffähige Produkte & Verpackungen sind bis 2030 so gestaltet, dass Zirkularität messbar wird – durch nachhaltige Beschaffung unserer Produkte inklusive gezielter Materialwahl und digitaler Transparenz sowie der optimierten Recyclingfähigkeit unserer Verpackungen. Um unser Klimaziel 2045 Netto-Null zu erreichen,

dient die Kreislauflogik mit ihrer ganzheitlichen Lebenszyklusbetrachtung hierbei als Werkzeug. Zirkularität ist im Standardprozess verankert.

Um messbare Wirkungen auf Ressourcen- und Energieverbrauch zu steuern, sind bis 2030 **kreislauffähige Märkte** als Pilotmärkte entwickelt. Sie fungieren als Reallabore für angewandte Nachhaltigkeit. 2045 sind Kreislaufmärkte etabliert, mit optimierten Rücknahmesystemen, Kundenführung und einem vollständig integrierten Handel. 2030 schaffen digitale Produktpässe und neue Services die Grundlage für eine umfassende Transformation unserer **kreislauffähigen Unternehmen & Infrastruktur**.

Bis 2045 ist Nachhaltigkeit vollständig integriert: EDEKA und Netto agieren systemisch und resilient und bewegen sich im Einklang mit den planetaren Grenzen.

„Zirkuläres Wirtschaften ist für uns ein richtungsweisendes Werkzeug, um unserer Nachhaltigkeitsziele zu erreichen und eine positive Zukunft zu gestalten.“ Markus Mosa